

HERZLICH WILLKOMMEN!

Seehaus e.V.

Jugendstrafvollzug in freien Formen

Seehaus Leonberg

Zielgruppe: 14 - 23 jährige Männer

- Jugendstrafgefangene
- Strafgefangene bis 23

NEU:

- Untersuchungshaft-Vermeidung
- Unterbringung im Heim als richterliche Weisung

-> Baden-Württemberg als Vorreiter für einen innovativen Jugendstrafvollzug

Ziele:

- Vorbereitung auf ein Leben ohne Straftaten
- Integration in die Gesellschaft
- Opferschutz

JVA Adelsheim



Strafvollzug in freien Formen

Dritte Vollzugsform

- gute Arbeit in JVAs (z.B. Schule, Ausbildung)
- Problematik: gegenseitige negative Beeinflussung durch Insassen

→ Initiative von Justizminister a. D. Prof. Dr. Ulrich Goll:

Alternative in freier Trägerschaft

- zum Ausbau der Angebotsstruktur für Jugendstrafgefangene
- als drittes Standbein zwischen geschlossenem und offenem Jugendstrafvollzug

Strafvollzug in freien Formen

Seit 2003 zwei Modelleinrichtungen (§ 7 Abs. 1 JVollzGB Ba-Wü):

- Projekt Chance, Creglingen (CJD)
- Seehaus Leonberg (Seehaus e.V.)

Seit September 2011 in Sachsen (§ 13 Abs. 3 JStVollzG):

- Seehaus Störmthal (bei Leipzig – Seehaus e.V.)

Weiteres Projekt von anderem Träger:

- Leben Lernen, Brandenburg (EJF) – Seit 2008 (§46 Abs. 1, 5 BbgJVollzG)

Profil und Auswahl

„Profil“ der jungen Männer

- „Mehrfach- und Intensivtäter“
- Schwerpunkt Gewaltstraftäter

Ausschlussgründe:

- Keine Sexualstraftäter

Auswahlprozess der jungen Männer in der JVA Adelsheim (oder anderen Anstalten)

- Sozialpädagogische Diagnostik in der JVA
- Akteneinsicht
- 2 Bewerbungsgespräche
- Schriftliche Bewerbung
- Entscheidung durch die Zugangskonferenz der Justizvollzugsanstalt bzw. dem Anstaltsleiter und Mitarbeiter vom Seehaus Leonberg



**Zimmerei/Metallbau
Reithalle
(Sport-und Mehrzweckhalle)**

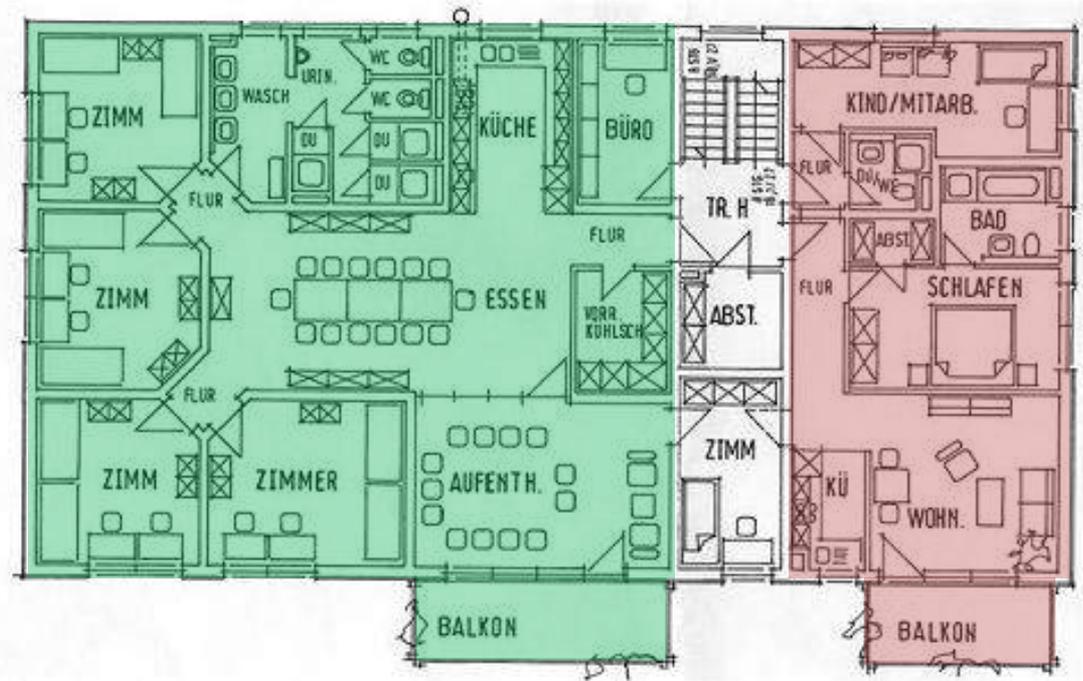
**Denkmalgeschützter
Altbau (Schreinerei,
Wohngemeinschaft,
Mitarbeiterwohnungen)**

**Scheune
(Lager)**

**Neubau
(Verwaltung,
Wohngemeinschaften)**

Seehaus Leonberg

Familienprinzip



- » **Vorleben von Familienleben**
 - » **Wohngemeinschaften**
 - » **Jeweils 5-7 junge Männer leben mit den Eltern und deren Kinder auf einer WG**
-
- **Lernen am Modell**
 - **Feste Bezugspersonen & verlässliche Beziehungen**

Familienprinzip



Familienprinzip



Positive Gruppenkultur

- Junge Männer haben Stärken, Gaben und Fähigkeiten, die sie für sich und die Gruppe einsetzen können
 - Sie orientieren sich an der Gruppe der Gleichaltrigen
 - Grundwert: Hilfe für den anderen
 - Hilfreiches Verhalten wird gestärkt, negatives Verhalten nicht akzeptiert
 - Status erlangen durch positives Verhalten & gegenseitige Hilfe
 - Wachsende Verantwortung
 - Zunehmende Privilegien
- *Ressourcen der jungen Männer nutzen*
- *Partizipation durch Mitsprache und Mitbestimmung*
- *Veränderung durch die Gleichaltrigen-Gruppe*

Buddysystem

- Verantwortung für den Buddy/“kleinen Bruder“
- Einführung in die Gemeinschaft
& in die Normen
- Hilfe & Unterstützung im Alltag und bei Problemen
- Begleitung



Verantwortungsübernahme



Gleichaltrige Positive Vorbilder

Positive Gruppenkultur

Hilfreiche Hinweise

Tägliche Reflexionsrunde

- Stufen der Ermahnung
- Verantwortung übernehmen
- Mitdenken
- Lob & Kritik aussprechen
- Kritikfähigkeit einüben
- tägliche Hilfreiche Hinweise
ca. 20 Minuten
- Gruppenleitung durch Teilnehmer



Seehausrunde

- Helfen lernen
- Füreinander da sein
- Probleme gemeinsam lösen
- Tataufarbeitung
- Opferempathie entwickeln
- Meinungen austauschen
- sprachliche Kompetenz entwickeln
- neue Wege ausprobieren
- Lösungen ohne Gewalt

2 x pro Woche 60- 90 min und jeden 2. Samstag
Gruppenleitung durch Teilnehmer



Aufarbeitung von Süchten

Drogen/Alkohol/Spielsucht,...

- » **Einzelgespräche**
- » **Seehausrunden**
- » **Bei Bedarf: Externe Drogenberater**
- » **Bei Bedarf: Externe Psychologen/Therapeuten**

Aufarbeitung von Gewaltproblematik Tataufarbeitung/Opferempathie

- Einzelgespräche
- Seehausrunde (Tataufarbeitung, Anti-Gewalt-Training, Auswirkungen der Straftaten auf die Opfer, Opferempathie)
- Entschuldigungsbriefe (falls angemessen)

Opfer und Täter im Gespräch

- 6-8 Treffen zwischen Opfern und Täter
- Freiwillige Teilnahme
- Verarbeitung der Straftaten/Opferempathie & Verantwortung für Straftaten übernehmen
- Symbolische Wiedergutmachung an teilnehmende Opfer & Gesellschaft (Zachäusgeschichte)
- Direkter Täter-Opfer-Ausgleich



Verantwortungsbereiche

Heizdienst
Fahrradkeller
Tiere
Flurdienst
Dreckschleuse
Bau-WC Putzdienst
Telefonabrechnung
Vesperraum
Zimmerkontrolle
Werkzeugdienst



→ *Verantwortung einüben*

Tägliche Bewertung

Sofortige Rückmeldung

Jahr	Woche	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	Wochen-	Ji		
2018	-1 19 +1	07.	08.	09.	10.	11.	12.	schnitt	Löwe-Anwärter		
		Mai.	Mai.	Mai.	Mai.	Mai.	Mai.				
Dienste und WG:											
Pünktlichkeit (2x)		2,00	2,00	2,00	3,00	2,00	2,00				
Arbeitsqualität (1x)		2,00	2,00	2,00	3,00	2,00	2,00				
Arbeitsqualität (3x)		2,00	2,00	2,00	4,00	1,00	1,00				
Zimmer (1x)		4,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00				
Motivation (2x)		3,00	2,00	2,00	4,00	2,00	2,00				
Sozialverhalten (3x)		3,00	2,00	1,00	3,00	2,00	1,00				
Tagesschnitt:		2,58	2,00	1,75	3,33	1,75	1,50	2,15			
Arbeit:											
Pünktlichkeit (1x)		2,00	2,00	2,00			2,00				
Sozialverhalten (3x)		2,00	4,00	1,00			3,00				
Arbeitstempo (2x)		3,00	3,00	1,00			2,00				
Arbeitsqualität (2x)		2,00	4,00	2,00			2,00				
Sicherheit / Ordnung / Sauberkeit (1x)		2,00	3,00	2,00			2,00				
Motivation (2x)		2,00	3,00	2,00			3,00				
Selbstständiges Arbeiten (2x)		3,00	3,00	2,00			2,00				
Bekleidung / Ausstattung (1x)		1,00	2,00	2,00			2,00				
Tätigkeitsnachweis (2x)		2,00									
Selbsteinschätzung (1x)		1,00	1,00	2,00			1,00				
Tagesschnitt		2,12	3,07	1,67			2,27	2,28			
Schule:											
Pünktlichkeit / Respektregeln (1x)					2,00	2,00					
Sozialverhalten (3x)					2,00	2,00					
Hausaufgaben (2x)					2,00	1,00					
Mitarbeit (3x)					2,00	1,00					
Tagesschnitt:					2,00	1,44		1,72			
Sport:											
Pünktlichkeit (1x)			2,00		2,00	2,00	2,00				
Sozialverhalten (3x)			2,00		3,00	2,00	2,00				
Leistungsbereitschaft (3x)			1,00		2,00	2,00	2,00				
Teamegeist (2x)			2,00		3,00	2,00	3,00				
Sicherheit / Gesundheit (1x)			2,00		2,00	1,00	2,00				
Tagesschnitt:			1,70		2,50	1,90	2,20	2,08			
Tagesdurchschnitt:		2,31	2,35	1,70	2,68	1,71	2,00	2,13			
		+	+	++		++	+				

Bemerkungen	Erläuterungen, z.B. Woche, ...	Betrag
Verantwortungsbereich	Flur	3,00 €
Wochenbester		5,00 €
Sonderprämie		
Streitschlichter		
Monatslohn	Monat: April 2018	82,15 €
Übergangsgeld		1.640,65 €
Freistellungstag	21.04.2018	5,34 €
Eigengeld		
Prämie	5,80 €	
Monatslohn	82,15 €	
Verantwortungsbereich	3,00 €	
Wochenbester	5,00 €	
Sonderprämie		
Streitschlichter		
Monatsbester		
Freistellungstag	5,34 €	
Eigengeld		
Absolut-Betrag	101,29 €	

Leistungsprämien:		
1,00 - 1,80	2,30 €	
1,81 - 2,00	1,20 €	
"Löwen"prämie	2,30 €	

Notensystem:		
1,00 - 1,80	Sehr positiv	
1,81 - 2,59	Positiv	
2,60 - 4,00	Neutral	
4,01 - 6,00	Negativ	

Notenbedeutung:

- 1 sehr gut, ausgezeichnete Leistung, über das Geforderte hinaus
- 2 gut, gute Leistung/das Geforderte
- 3 befriedigend/das Geforderte mit Mängeln
- 4 ausreichend, das Geforderte nach Aufforderung
- 5 das Geforderte nach mehrmaliger Aufforderung, mangelhaft
- 6 ungenügend

Wochenbester: einer je WG (vorausgesetzt, Schnitt unter 2,49 und mind. 3 Tage in der Woche da)

Monatsbester: einer je Mandant

Die Prämie für die Wochenbesten ist derzeit 5 EUR
Die Prämie für den Monatsbesten ist derzeit 10 EUR

Phasensystem

1. Neuling
2. Leo- Anwärter
3. Leo
4. Löwe-Anwärter
5. Löwe
6. Löwe +
Repräsentant



→ *Veränderung durch Einübung*

Seehaus-Schule

Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss im Rahmen des 1. Lehrjahres



Seehaus-Schule

Einjährige Berufsfachschule



- » **Einjährige Berufsfachschule Holztechnik (inkl. „Hauptschulabschluss“)**
1. Lehrjahr als Schreiner – 2. & 3. Lehrjahr möglich

- » **Einjährige Berufsfachschule Bautechnik (inkl. „Hauptschulabschluss“)**
1. Lehrjahr für 15 Bauberufe.

- » **Einjährige Berufsfachschule Metalltechnik (inkl. „Hauptschulabschluss“)**
1. Lehrjahr für Metallberufe

- » **Garten- und Landschaftsbau**
Vorbereitung für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Individuelle Förderung, z.B.:

- » **Ausbildereignungsprüfung**
- » **Realschule (erst im 2. Jahr als „Freigänger“ möglich)**

Praktische Ausbildung

***“Es besteht eine enge Verbindung
zwischen Arbeitslosigkeit und Kriminalität¹”***

- » **Renovierung des Seehauses**
- » **Hochwertige Aufträge von Kunden**
- » **Kooperation mit Unternehmen**
- » **Praktika zur Arbeits- und Ausbildungsplatzvermittlung**

**→ *Vermittlung von praktischen Fertigkeiten, Fähigkeiten
und Sozialkompetenzen***

→ *Erfahren von Selbstwirksamkeit*

¹ Downes, 1998; Gendreau et al, 1998; Hammerschick, 2000; Saylor und Gaes, 1996

Ablauf

- » **Praktika in den verschiedenen Betrieben**
- » **Bewerbung für einen Betrieb**
- » **Entscheidung in der Schuleinstiegskonferenz**
- » **Ausbildung im 1. Lehrjahr (oder individuelle Förderung)**
- » **Abschlußzeugnis**
- » **Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit (98% Vermittlungsquote)**

Schreinerei

Einjährige Berufsfachschule Holztechnik (1. Lehrjahr)
2./3. Lehrjahr im Dualen System



Zimmerei/Bau

Einjährige Berufsfachschule Bautechnik (1. Lehrjahr)
2./3. Lehrjahr im Dualen System



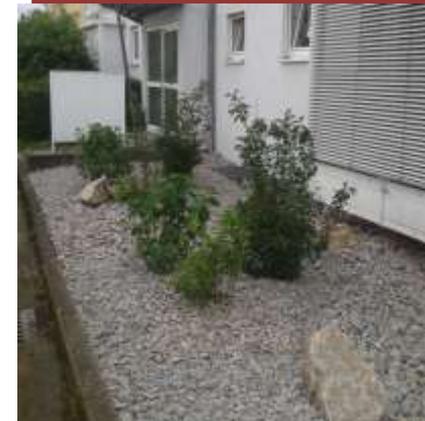
Metallbau

Einjährige Berufsfachschule Metalltechnik (1. Lehrjahr),
2./3. Lehrjahr im Dualen System



Garten- und Landschaftsbau

Vorbereitung auf Ausbildung, 1.- 3. Lehrjahr im Dualen System



Gemeinnützige Arbeit

Wiedergutmachung der Gesellschaft gegenüber



- » **Frühsport, Mannschaftssport, Leistungssport**
- » **Erlebnispädagogische Aktivitäten**
- » **AGs (Gitarre/Klavier, Mountainbiken, Judo, Rinder versorgen, Kochen,)**
- » **Integration in Sportvereine/Jugendgruppen**

- » **Kreative Freizeitangebote**
- » **Hobbys fördern**
- » **Musik**

- *Interessen wecken und fördern*
- *„Jugendliche, die im Sport oder mit anderen sinnvollen Freizeitaktivitäten aktiv sind, werden weniger straffällig.“¹*
- *Aufbau strukturierter Freizeitaktivitäten*

¹ Vgl. Little, 1987, American Sociological Review, 1978

Schul-, Leistungs- & Freizeitsport



Freizeiten & Ausflüge



Musik, Kunst & Theater



Vermittlung christlicher Werte



Diakonie 
Württemberg

“Jungen Straffälligen mangelt es häufig an religiöser Grundorientierung.”¹

- » **Christsein vorleben**
- » **Zeit der Stille**
- » **Impuls für den Tag**
- » **Gottesdienste oder Ethik (wahlweise)**
- » **Toleranz gegenüber anderen Religionen/Weltanschauungen erlernen**

→ *Innere Veränderung durch Werteveränderung*

¹ Vgl.: Universität Tübingen: Wie wirkt religiöse Erziehung in der Familie? In: attempto, 11/2001, S. 29

Kontakt zur Familie

- » **Einführungsgespräche**
- » **2 x im Monat Besuch von Familien/Freunden**
- » **1-2 Besuche der Bezugsmitarbeiter bei den Familien zu Hause**
- » **1 x im Jahr: „Angehörigentag“: Jugendliche gestalten einen Tag für die Eltern**
- » **Schulabschlussfeier mit Angehörigen**
- » **Schulungen/Fortbildungen für Familienangehörige (z.B. Haftentlassen was nun?)**

Elterntag



Tagesablauf



Montag-Freitag

5:35 Aufstehen (Di & Do)
5:45 Frühsport (Di & Do)
6:35 Zeit der Stille
6:50 Frühstück
7:15 Aufräumen/Putzen
7:45 Raucherpause
8:00 Impuls
8:15 Arbeit/Schule
13:00 Mittagessen
13:30 Raucherpause
17:15 Hilfreiche Hinweise
18:00 Abendessen
19:00 Nachrichten
19:15 Raucherpause
19:30 Abendprogramm
21:00 Abendaktivität
22:00 Bettruhe
(freitags ca. 23:00)

Samstag

7:30 Aufstehen
7:45 Zeit der Stille
8:00 Frühstück
8:30 Raucherpause
8:45 Hausputz
**9:45 Arbeit/
Seehausrunde**
13:00 Mittagessen
13:45 Raucherpause
**14:00 Arbeiten auf dem
Gelände/Seehausrunde**
16:00 Sport
17:30 Hilfreiche Hinweise
18:20 Abendessen
19:15 Raucherpause
**19:30 Hausaufgaben/
Freizeit**
Ca. 23:00 Bettruhe

Sonntag

8:30 Frühstück richten
8:45 Frühstück
Raucherpause
Freizeit
13:00 Mittagessen
13:45 Raucherpause
**14:00 Besuch von
Familienangehörigen/
Freizeitaktivitäten/Sport**
17.30 Gottesdienst/Ethik
19:15 Raucherpause
19:30 Abendprogramm
22:00 Bettruhe

→ Klare Strukturen → Kohärenz und Struktur im Leben lernen und einüben

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- Sport
- Nachhilfe
- Paten
- Verwaltung
- Nachsorge
- Freizeitmöglichkeiten
- Veranstaltungen
- FSJ/Bundesfreiwilligendienst

→ *Brücke in die Gesellschaft*

→ *Soziale Unterstützung durch konforme Personen*



Finanzierung

Anschubfinanzierung

Laufenden Kosten – größtenteils aus dem Justizhaushalt (Tagessätze)

Darüber hinaus sind wir angewiesen auf Unterstützung (Sachspenden, Spenden, Sponsoring) von

- Einzelspendern
- Unternehmen
- Stiftungen
- Kirchengemeinden
- Service-Clubs



Übergangsmangement & Nachsorge

- Vorbereitung (Ausbildungsplatz, Wohnung, positive Kontakte)
- Kooperation mit der Bewährungshilfe
- regelmäßiger Kontakt & Treffen
- Betreuung durch ehrenamtliche Paten
- Mitleben in Familien
- Nachsorge WGs
- Jugendhilfemaßnahmen
- Sozialhilfemaßnahmen
- Alumni-Baueinsatz in Osteuropa



Seehaus e.V.

- Jugendstrafvollzug in freien Formen
 - Seehaus Leonberg
 - Seehaus Störmthal
- Opfer- und Traumaberatungsstelle
- Opfer und Täter im Gespräch
- Begleitete gemeinnützige Arbeit
- Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien
- Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Altensteig
- Gewalt- und Suchtprävention für Schüler
- Freizeitgruppen im Gefängnis (JVA Stuttgart)
- Wald- und Tierkindergarten
- Natur- und Hoferlebnisse



SEEHAUS

Wahr.Haft.Leben.

**Herzliche Einladung zum
Tag der offenen Tür
am 22. 09. 18 und zum
Fachtag am 23.09.18!**



SEEHAUS

Wahr.Haft.Leben.

**Weitere Angebote
Seehaus e.V.**

Begleitete Gemeinnützige Arbeit

Altensteig – Leonberg – Heilbronn (geplant)



- » **Junge Menschen, die zum Ableisten von gemeinnütziger Arbeit verurteilt werden, werden von Mitarbeitern pädagogisch begleitet**

80% Finanzierung durch:
20% müssen wir über
Spenden finanzieren



Ziele:

- » **Förderung sozialer Verantwortung durch gesellschaftlich relevante Arbeitsprojekte**
- » **Beschäftigung mit der eigenen Lebenssituation**
- » **Zukunftsorientierung**
- » **Symbolische Wiedergutmachung des materiellen Schadens**
- » **Verantwortungsübernahme**
- » **Entwicklung einer Strategie zur Erreichung der eigenen Ziele (Schulabschlüsse, Ausbildung, Beziehungen...)**
- » **Reflexion der Straftat(en) – daraus resultierende Entwicklung von Handlungsalternativen**

Damit Straftaten gar nicht erst entstehen ist Präventionsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit:

- » Aktuelle und ehemalige Jugendliche des Seehaus Leonberg berichten aus ihrem Leben**
- » Sozialpädagogisches Training zur Gewaltprävention**
- » Einführung der Positiven Gruppenkultur im Klassenverband**
- » Fortbildungen für Lehrer**

Freizeitgruppen im Gefängnis

JVA Stuttgart-Stammheim

Gefangene wünschen sich persönliche Beziehungen zu Menschen von „draußen“.

Unsere Freizeitgruppen für Gefangene setzen sich insbesondere aus folgenden Aktivitäten und Punkten zusammen:

- » Kicker/ Tischtennis**
- » (Brett-) Spiele**
- » Gitarrenunterricht**
- » Gespräche über Gott und die Welt**
- » Alpha-Kurs im Gefängnis**
- » Nachhilfe**
- » Deutschunterricht**



Traumaberatung

für Flüchtlinge

Leonberg (Haus der Diakonie), Calw (Diakonieverband)
Bad Liebenzell, Altensteig, Esslingen, Sinsheim (geplant)

- » **Gesprächsangebot**
- » **Hilfestellung**
- » **Ermutigung**
- » **Begleitung**
- » **Im Haus der Diakonie**

80% Finanzierung durch:
20% müssen wir über
Spenden finanzieren



Opferhilfe

Leonberg (Haus der Diakonie), Calw (Diakonieverband)
Bad Liebenzell, Altensteig, Esslingen, Sinsheim (geplant)

- » **Persönliches Beratungsgespräch**
- » **Online- und Telefonberatung**
- » **Gezielte Beratung für Jungen und junge Männer**
- » **Selbsthilfegruppe**
- » **Opfer und Täter im Gespräch**

80% Finanzierung durch:
20% müssen wir über
Spenden finanzieren





Wald- und Tierkindergarten
Seehaus



Wald- und Tierkindergarten Seehaus



Finanziert durch Zuschüsse der Stadt, Elternbeiträge und Spenden

Kuratorium/Beraterkreis



NN, Weisser Ring e.V.

Justizminister a.D. Prof. Dr. Ulrich Goll, Justizminister des Landes Baden-Württemberg

Dr. h.c. Karlmann Geiß, Präsident des Bundesgerichtshofs a.D.

Dr. jur. Rolf Alexander Morié, Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder a.D.

Dr. Gerhard Maier, Landesbischof a.D., Ev. Landeskirche Württemberg

Weihbischof Thomas Maria Renz, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Michael Richter, Landesgeschäftsführer, der Paritätische Sachsen

Hansjörg Kopp, CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.

Hermann Hörtling, Evangelisches Jugendwerk Württemberg

Peter Hahne, Journalist & Buchautor

Hans-Günter Schmidts, SRS Pro Sportler

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Universität Tübingen

Prof. Dr. Martin Weingardt, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Albrecht Graf von Brandenstein-Zepelin, Bund kath. Unternehmer

Friedrich Hänssler, Hänssler-Verlag GmbH

Prof. Dr. Jörg Knoblauch, Arbeitskreis ev. Unternehmer

Prof. Martin Beck, Unternehmensberater und Autor

Beate Newiger, Seminar- und Gästehaus Zeit.Raum

Angus Creighton, Prison Fellowship Schottland

Ivan Sotirov, Prison Fellowship International